Bibliographie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1904)**

Heft 45-46

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. In der am Freitag, den 15. April stattfindenden Sitzung hat Herr Präsident Rehfous die Genfer Sektion von der Bildung eines Verbandes der verschiedenen sich für Genfer Kunstfragen interessierenden Gesellschaften in Genf in Kenntnis gesetzt.

Der Zweck dieser Verbindung wird darin bestehen, dafür zu sorgen, der Stadt auf verschiedene Weise ihren Charakter zu bewahren, sei es nun durch Plakate, Brochüren, Vorlesungen o. a. m.

Das Komitee dieses Verbandes besteht aus den Herren:

De Candolle, *Präsident.*
Rehfous, *Vice-Präsident.*
Baud, M., *Sekretär.*
Fatio, G., *Kassierer.*

F. Guye.

* * *

Paris, den 15. März 1904.

Beiliegend sende ich Ihnen eine Notiz, welche die neue Serie des « Bildes » (« l'Image ») betrifft. Es ist dies ein Kunstblatt, welches ich sehr gerne in unserer Zeitung verkündigt sehen würde. Nächstens werde ich Ihnen auch einige Mitteilungen über die Schweizer Aussteller der Kunstausstellung der « Unabhängigen » (« Salon des Indépendants ») machen können.

Unser Februarbankett war sehr gemütlich und fröhlich. Wir waren derer 20, doch wie bei unserer letzten Sitzung, (gestern den 14.) hat sich durchaus nichts bemerkenswertes zugetragen, was der Mühe wert wäre, berichtet zu werden.

Um den in unsrer letzten « Schweizer Kunst » erschienenen Aufruf eifrig zu unterstützen, habe ich die Kollegen, welche keine Angst vor dem Schreiben haben, gebeten, der Redaktion unserer Zeitung ein wenig beizustehen.

Endlich möchte ich Ihnen von der Einrichtung einer Herbstausstellung in Paris sprechen.

Ihre hervorragendste Neuheit bestand in der vollständigen Vermischung aller Sektionen — wie in einer Privatwohnung — wo Büsten, Möbel, Gemälde und Bilder, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen, zusammengesellt sind.

Dies wirkte gegen die Gleichgültigkeit des Publikums vor den unmalerischen Kunstwerken — gegen die einsamen und verlassenen Säle — wie dies die Säle für Architekturen, Bilder und Kunstgegenstände in den Pariser Ausstellungen sind.

Es ist dies eine bemerkenswerte Verbesserung und wenn man einmal daran gewöhnt sein wird, wird man sich wundern, dass es je anders gewesen ist.

Sorgen wir daher für Lokäler gewöhnlicher Grösse: Geben wir ihnen so viel als möglich das Aussehen von Wohnräumen, stellen wir Möbel und Kunstgegenstände an ihre passenden Plätze; bringen wir die Glasfenster an den wirklichen Fenstern an; auf Sockel ruhende Skulpturen werden, sei es als Mittelschmuck oder wenn nur eine Seite gesehen werden soll, (man kann sie färben wenn der Gyps zu weiss ist) als Wandschmuck verwendet. Ordnen wir die Bilder und Gemälde dem Farbensinn entsprechend. Die Architekten sollen uns das wirkliche Endresultat ihres Nachsinnens liefern, anstatt der auf das Publikum so entmutigend wirkenden Pläne — dann und auch nur dann wird der Besuch der Kunstausstellungen von belehrender Wirkung sein und ein aufgeklärtes und verständnisvolles Publikum heranbilden.

Ich bemerke jedoch, dass von dem Artikel, den ich Ihnen über die Herbstaustellung und die empfundenen Eindrücke schicken wollte, nur die wenigen vorstehenden Zeilen von irgend welchem Interesse sein dürften.

Sie enthalten und entwickeln den Hauptcharakter und die besondere Tendenz dieser Ausstellung und wäre es mir lieb, könnten wir aus derselben gute Lehren ziehen.

Zuerst ist es schwer, das Programm vollständig auszuführen, doch könnten wir schon von heute ab uns bemühen, einen Teil derselben zu verwirklichen.

Pierre.-Ed. Vibert,
Paris, 9, rue Bardinet.

BIBLIOGRAPHIE

Paris, den 14. März 1904.

In Bezugnahme auf Ihre in der letzten Nummer der « *Schweizer Kunst* » erschienene Notiz, welche die Künstlerbiographie betrifft, erlaube ich mir, Ihnen die von Herrn G. Soulier dirigierte « Dekorative Kunst » zu empfehlen.

Inhalt der Februarnummer:

Voir le texte français!

« *Das Bild* ». — Diese im Jahre 1896 gegründete Zeitschrift wird von dem Syndikatsverbande der Holzschneider unter der litterarischen und künstlerischen Leitung von Anatole France, Paul Adam, Gustave Geffroy, Albert Besnard u. Daniel Vierge herausgegeben.

Administrator: Léon Ruffe.

Die Nummer der zweiten Serie, mit einer Vorrede von Anatole France, enthält in einem Umschlage von Bellery-Desfontaines vortreffliche Texte von Cottet, Degas, De Feure, Vierge und Rodin, Illustrationen von Jeanniot, Bernard, Naudin, Cappiello, Ruffe u. s. w., lauter Holzschnitte d. h. mit schönem Licht und Schatten ausgeführte Bilder, so dass es eine wahre Augenweide ist.

Unter den Mitarbeitern, die diesem prachtvollen Kunstblatte beigesellt sind, heben wir nur die Namen unserer Landsleute Carloz Schwabe, Louis Dunki, Eugène Grasset, Steinlen und Vallotton hervor.

Herausgeber: D'Hostingue et Blum, 30, Rue Taitbout, Paris.

AUSSTELLUNGEN.

Ausstellung der französischen Primitifs, im Pavillon de Marsan (Palais du Louvre), vom 1. April bis Juli. — Salon der Société Nationale des Beaux-Arts, au Grand Palais der Champs-Elysées, avenue d'Antin, vom 16. April bis 30. Juni. — Salon der Société des Artistes Français, im Grand Palais der Champs-Elysées, vom 1. Mai bis 30. Juni.

MONUMENT DE MORGARTEN

Le Jury du Concours du Monument commémoratif de la bataille de Morgarten s'est réuni à Zoug le 9 mai 1904 et a examiné 43 projets dont 22 ont été classés à la lettre C, 18, à la lettre B et 3 à la lettre A.

Parmi ces trois derniers concurrents il a attribué un premier prix à M. Robert Rittmayer, architecte à Winterthur, un second prix à M. Ad. Mayer, statuaire à Zurich et à M. I. Haller, architecte en cette même ville. Puis un 3me prix à M. I. Haller.